

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

verknüpft: die Assimilation. Der Same keimt nur, von außen erregt, und die Direction des Gestaltens in Wurzel und Blatt ist (wie schon gesagt) selbst Direction in die Richtung nach Erde und Wasser und in die nach Licht und Luft: in die Einsaugung des Wassers und in die durch Blatt und Rinde wie durch Licht und Luft vermittelte Assimilation desselben. Die Rückkehr in sich, in welcher die Assimilation sich beschließt, hat das Selbst nicht in innerer subjectiver Allgemeinheit gegen die Aeußerlichkeit, nicht als Selbstgefühl zum Resultat; die Pflanze wird vielmehr von dem Licht, als ihrem ihr äußerlichen Selbst, hinausgerissen, rannt demselben entgegen, sich zur Vielheit von Individuen verzweigend. In sich nimmt sie sich aus ihm die spezifische Befahrung und Bekräftigung, die Gewürzhaftigkeit, Geistigkeit des Geruchs, des Geschmacks, Glanz und Tiefe der Farbe, Gedrungenheit und Kräftigkeit der Gestalt.¹ Wie ein menschliches Individuum im Verhältniß zum Staate, als seiner sittlichen Substantialität, seiner absoluten Macht und seinem Wesen, eben in dieser Identität selbstständig und für sich wird, reißt und wesentlich wird: so giebt sich die Pflanze im Verhältniß zum Licht ihre Particularität, spezifische und kräftige Bestimmtheit in sich selbst. Besonders im Süden sind diese Arome vorhanden; eine Gewürzinsel riecht viele Meilen weit im Meere und entfaltet eine große Pracht der Blumen.²

Die Ernährung (Assimilation) der Pflanze besteht in der Aufnahme derjenigen Stoffe, aus welchen sich der Körper der Pflanze und dessen Säfte bilden, und in der Ausscheidung des Untauglichen und Ueberflüssigen, in der Einsaugung und Absonderung. Die Einsaugungsorgane sind Wurzel und Blatt, die Absonderungs- und Ausdünstungsorgane die Blätter; das Wasser wird im Innern der Pflanze in seine Bestandtheile zerlegt und der Sauerstoff unter dem Einfluß des Sonnenlichtes durch die Blätter, diese Lungen der Pflanze, wieder abgesondert und der Atmosphäre zurückgegeben, d. h. die Pflanzen athmen bei Tage ihren Sauerstoff aus; sie saugen aus der Luft die Kohlenäure ein, zerlegen sie in Kohlenstoff und Sauerstoff und athmen bei Nacht Kohlenstoffgas aus. „Die äußere Natur, wozu sich die Pflanze verhält, sind die Elemente, nicht das Individualisirte. Die Pflanze verhält sich zum Licht, zur Luft, zum Wasser.“ „Daß in dem Luftproceß die Pflanze die Luft in sich bestimmt, erscheint so, daß

¹ Ebendaf. § 346. a. Zufl. S. 508. — B. Assimilationsproceß. § 347. S. 525. — ² Ebendaf. S. 529.